Telegraphische Nachrichten.

Alexandrien, 27. Aug. Aus Ramleh wird gemeldet: Von 2 schweren, oberhalb der Linie über dem Hügel der Wasserstation aufgestellten Geschützen wurde heute Nachmittag 3 Uhr die Stellung des Feindes am linken Ufer des Mahmudiekanals beschossen. Es wurden gegen 20 Schüsse abgegeben; mehrere Geschosse fielen mitten in die Verschanzungen des Feindes und richteten großen Schaden an. Der Feind erwiderte das Feuer nur schwach. Gegen 5 Uhr nachmittags wurde hinter dem Lager des Feindes etwa 10 (englische) Meilen von Ramleh eine Feuersbrunst wahrgenommen. Der in der Nähe von Ramleh vor Anker liegende „Minotaur" eröffnete um 4½ Uhr das Geschützfeuer auf die in der Richtung von Abukir aufgestellten egyptischen Vorposten; die Geschosse fielen augenscheinlich mitten in die Stellungen des Feindes, der das Feuer aber nur sehr schwach erwiderte. Gegen Mittag hatte man starke Vorpostentrupps und eine Kavallerieabtheilung der Egypter in der Richtung von Abukir gesehen. Imganzen wurde während der letzten Tage aber keine größere egyptische Truppenabtheilung wahrgenommen und man schließt daraus, daß die Mehrzahl der bei Kafrdowar aufgestellt gewesenen Truppen zurückgezogen worden sei.

Konstantinopel, 28. Aug. (Reuter'sches Bureau.) Said Pascha begab sich gestern Abend zu Lord Dufferin nach Therapia und theilte demselben mit, der Ministerrath habe beschlossen, die Proclamation, welche Arabi Pascha zum Rebellen erkläre, zu publiciren und die Militärconvention nach dem von Lord Dufferin aufgestellten Entwurfe zu acceptiren.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 28. Aug. Frau Prinzessin Wilhelm wird heute im Marmorpalais von Norderney zurückerwartet. Die Rückreise, die bereits vor acht Tagen beabsichtigt war, mußte wegen zu hochgehender See verschoben werden, und zwar hauptsächlich mit Rücksicht auf die Amme des kleinen Prinzen, der die Seefahrt auf der Hinreise so übel bekommen war, daß ihr der Prinz tagelang nicht anvertraut werden konnte. — Der Chef der Admiralität, v. Stosch, trifft am 3. Sept. in Zoppot ein und bleibt dort sechs Tage, um den Manövern des Panzerübungsgeschwaders beizuwohnen. Am 5. Sept. findet ein großes Seemanöver auf der Rhede Zoppot-Gedingen statt. — Die Bureauräume des Oberceremonienmeister-Amtes sind durch den Vice-Oberceremonienmeister, Hofmarschall Graf Eulenburg, Geheimrath v. Löbell und Geheimsekretär Griebenow jetzt wieder entsiegelt worden. Die wichtigen, unserem Kaiser gehörigen Dokumente, die sich in den betreffenden Räumen befanden, sind dem Geh. Civilkabinet des Monarchen eingehändigt worden.

* **Berlin,** 27. Aug. Verschiedene hiesige liberale Blätter sprechen sich gegen die octroyirte Verordnung der Lauenburger Kreisverfassung aus und vermissen eine Begründung des Staatsministeriums hierüber an den König.

* Das definitive Bromberger Reichstagswahlresultat (I. Hauptbl.) ist folgendes: Hempel (Fortschr.) 1225, v. Schenck (Conserv.) 3529, v. Kozworowski (Pole) 3278 Stimmen. Es ist also eine engere Wahl zwischen Hempel und v. Schenck erforderlich.

* Dem Vernehmen nach werden in wendischen Kreisen in der Lausitz Eingaben an den Kaiser und den Kultusminister vorbereitet, in denen, gegenüber gewissen Gerüchten über slavische Regungen, der unverbrüchlichen Treue der wendischen Bevölkerung für Kaiser und Reich Ausdruck gegeben wird. In der Eingabe an den Kultusminister wird außerdem lebhafter Dank für die Bewilligung ausgesprochen, daß der Religionsunterricht in wendischer Sprache ertheilt werde, zugleich aber auch dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß von mancher Seite der Ausführung dieser Anordnung Schwierigkeiten bereitet werden.

□ **Kiel,** 27. Aug. Die deutsche Marine besitzt drei Klassen von Kreuzerschiffen, deren erste der Typus „Leipzig," die zweite der Typus „Bismarck" und die dritte Klasse der Typus „Luise" bezeichnet. Während die zweite Klasse bereits vollzählig vorhanden, hat die erste Klasse noch 2 Repräsentanten zu erwarten (die im Bau befindlichen Corvetten „G" und „F"). Die dritte ist gestern durch einen neuen Vertreter verstärkt worden Glattdeckscorvette (Aviso) „D," welcher auf der hiesigen „Norddeutschen Werft" fertig gestellt wurde. Ihr Stapellauf erfolgte unter dem Beisein eines zahlreichen Zuschauerpublikums am Nachmittag 2 Uhr Das Marineoffiziercorps war nahezu vollzählig vertreten. Excellenz Vice-Admiral Batsch vollzog den Taufact und gab dem neuen Werke den Namen „Blitz."

Halle, den 28. August.

— Wie wir von guter Seite erfahren, haben die mit Herrn Staatssekretär Stephan seitens der städtischen Behörden gepflogenen Verhandlungen bezügl. Verlegung der Verbindungsstraße zwischen Rathhausgasse und Schimmelstraße zu dem erwünschten Resultate geführt, daß sich die oberste Postbehörde mit der von uns bereits angedeuteten Abänderung des unteren Theiles der Trace durch Anweisung einer südlicheren Richtung einverstanden erklärt und demzufolge von einer Verlegung der Oberpostdirektion absieht. Durch diese Abänderung wird das Terrain, welches der Postfiscus zu der Straße abtreten muß, von 1400 auf etwa 700 □Mtr. reducirt. Die Vorlage wird nun nunmehr nächsten Donnerstag die Stadtverordnetenversammlung beschäftigen — und es ist wohl zu erwarten, daß dieser leidliche, alle Theile ziemlich befriedigende Ausweg die Zustimmung der Versammlung findet. Keinenfalls dürfte der bekannte anderweitige Antrag, die beschlossene Straße gänzlich fallen zu lassen, auf Sympathien rechnen dürfen; dazu erscheint denn doch die Wichtigkeit und Nothwendigkeit der neuen Straße allzu klar. Die neue Straße wird in der veränderten Gestalt eine Länge von 185 Meter haben, während die jetzige Wegestrecke, auf der dasselbe Ziel erreicht werden muß, nicht weniger als 660 Meter mißt. Außer dem großen Interesse, das notorisch in Universitätskreisen mit Rücksicht auf die Kliniken für das Project besteht, spricht die bevorstehende und durch Feststellung des Bebauungsplanes bereits angebahnte Entwickelung dieser östlichen Seite unserer Stadt lebhaft für dasselbe.

— Gewiß wird es die Kunst- und Geschichtsfreunde unserer Stadt mit hoher Freude erfüllt haben, daß die Stadtväter durch den Ankauf der alten zum Portal des Waagegebäudes gehörigen Figuren wiederum einen Beweis ihrer Fürsorge für die Erhaltung der historisch merkwürdigen Denkmäler unserer Heimath gegeben haben. Wenn wir nun gleich einen Wunsch aussprechen dürfen, so ist es der, daß bei der in Aussicht genommenen Aufstellung dieser Figuren gleich das ganze Portal von dem dick darauf sitzenden Oelfarbeanstrich befreit und der Sandstein blosgelegt werden möchte. Die Schönheit und Feinheit der Ornamente, namentlich der Pilasterfüllungen würde dadurch noch viel klarer zu Tage treten und dem Waageportal den ihm längst zukommenden Platz in den Sammelwerken für Architektur sichern.

— Für den hiesigen Bahnhof sollen, wie uns mitgetheilt wird, mit dem 1. oder 15. Oct. nachstehende, infolge Verstaatlichung der Thüringischen und Berlin-Anhaltischen Eisenbahn möglich gewordene Vereinfachungen im Güterverkehre eingeführt werden: Die Abfertigung der sämmtlichen Stückgüter für alle in Halle mündenden Bahnen soll auf dem neuen Magdeburger Güter-Bahnhofe, die der Wagenladungen und des gesammten Viehverkehrs auf dem Güterbahnhofe der Thüringischen mit Zuhilfenahme des Güterbodens der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn erfolgen. Die für den Güter- und Rangirbahnhof der letztgenannten Bahn bestehende Bahnhofsinspektion soll eingehen, während die Bahnhofsinspektionen der Magdeburg-Halberstädter und der Thüringischen Bahn auch in Zukunft getrennt weiter funktioniren sollen.

— Die Räume und Anlagen der Saalschloßbrauerei waren am vergangenen Sonnabend für das Personal der Zimmermann'schen Maschinenfabrik reservirt, welche das anläßlich der Fertigstellung der 10,000sten Drillmaschine in Aussicht gestellte Fest feierte. Die an Zahl sehr stattliche Gesellschaft fand in dem ausgedehnten Etablissement kaum hinreichend Raum. Sogar bei der Versammlung, so verschiedenartig zeigte sie sich in ihrer Zusammensetzung, Jupiter Pluvius, der zu Beginn des Festes etwas mürrisch drein schaute und nicht umhin konnte, die Gesellschaft auch äußerlich etwas anzufeuchten, benahm sich im ferneren Verlaufe zurückhaltend, sodaß sogar ein sehr opulent s Feuerwerk zur vollen Entfaltung kommen konnte. Das Fest hatte mit Concert der Halle'schen Capelle begonnen, an das sich ein Ball, mit einer Polonaise durch den Park eingeleitet, schloß. Da der Saal die tanzlustige Gesellschaft beiweitem nicht ganz aufnehmen konnte, etablirte sich ein Theil derselben in dem von der Ausstellung her bekannten Pavillon und huldigte auch dort Terpsichore. Komische Vorträge und launige Ansprachen bildeten angenehme Abwechselungen Der Firmen-Inhaber mit seinen Angehörigen war bis zur frühen Morgenstunde am Platze. Die Feier, ein echtes Volksfest mit dem Ausdrucke des Frohsinnes und harmlosen Uebermuthes, verlief ohne jede Störung und wird bei allen Theilnehmern die besten Erinnerungen zurücklassen.

— In einem Garten der großen Märkestraße (Nr. 23) blüht gegenwärtig ein Kastanienbaum zum zweiten Male in diesem Jahre, nachdem er mehrere Jahre hindurch gar nicht geblüht hat.

— Bei der am 25. d. stattgefundenen Preisvertheilung in der Nürnberger Ausstellung, über deren Gesammtresultat wir bereits berichtet haben, ist u. A. der bekannten Nürnberger Aktienbierbrauerei, vormals Heinr Henninger, welche auch hier einen Ausschank hat (Ebenhardt's Restaurant), „für vorzügliche Biere in besonderer Berücksichtigung der Verdienste um Hebung der Bierbrauerei" der erste Preis, die goldene Medaille, verliehen worden.

— Gegenüber dem Saalschlößchen am Ufer der Peißnitz befindet sich seit einiger Zeit ein sog. Wasserfahrstuhl, die Erfindung eines aus Schlesien stammenden Klempners. Dieses Vehikel besteht aus einem für eine Person eingerichteten mit Blech beschlagenen Kahne, worauf ein Stuhl befestigt ist. Von diesem Stuhle aus wird der Kahn dirigirt, was indeß, da der Stuhl etwas hoch ist, ziemlich schwierig ist und das Fahrzeug deshalb schwerer beweglich als eine Gondel macht. Soll dasselbe auf dem Lande transportirt werden, so werden am Boden Räder angebracht. Das Fahrzeug soll für 50 M. käuflich sein.

— Eine volkreiche Zigeuner-Karavane traf heute Mittag auf drei einspännigen Wagen unter polizeilicher Begleitung von Königern hier ein, wo sie auf dem Rathshofe isolirt wurde, bis die Reise, ebenfalls wieder unter polizeilicher Begleitung, nach Sickleuditz zu weiterging. Alle Versuche der braunen Kinder der Pußta, namentlich der Frauen, aus dem Hofe zu entschlüpfen, um sich unter die Bevölkerung zu mischen, wurden von den wachthabenden Polizeibeamten vorsorglich verhindert.

— Am Sonnabend früh wurde am Geländer des Felsens oberhalb der Jahnshöhle bei Trotha durch einen Arbeiter der Lüttig'schen Schneidemühle ein Rock aufgefunden, dessen Eigenthümer, wie aus den vorgefundenen Papieren unzweifelhaft hervorgeht, seinen Tod in den Fluthen der Saale gesucht hat. Der Unglückliche ist den Papieren nach der Commis Reinhold Kirsten aus Halle. Die Leiche ist noch nicht aufgefunden. Kirsten hat sich in der Nacht zum Sonnabend aus seiner Wohnung hier entfernt. Vermuthlich zur Beschwerung seines Körpers hat der junge Mann aus dem Geschäfte seines Prinzipals ein 10 Pfund-Gewichtsstück mitgenommen. Nähere Motive des traurigen Schrittes sind noch nicht bekannt.

Bürgerverein für städtische Interessen.

Am Sonnabend hielt der Bürgerverein seine erste Sitzung nach den Sommerferien ab. Der Vorsitzende Herr Zander begrüßte die Erschienenen und erstattete alsbald Bericht über die Wirksamkeit des Vorstandes während der Ferien und über die neueren städtischen Ereignisse. Von diesen nahm die Angelegenheit der Verlängerung der Rathhausgasse nach der Schimmelgasse zunächst die Aufmerksamkeit des Vereins in Anspruch. Die in dieser Sache auftretenden Redner entwickelten folgende Anschauungen: Es müsse das Ziel der Stadt bleiben, das Postgrundstück, welches im 3. Jahrzehnt dieses Jahrhunderts auf wunderbare Weise in fiskalischen Besitz übergegangen, zur Vervollständigung des Promenadenringes wieder zurückzuerwerben. Daher müsse der Gedanke, durch eine neue Tracirung des Durchbruchs die Postverwaltung zufrieden zustellen, als verfehlt bezeichnet werden. Denn hierdurch würde es der Postverwaltung möglich werden, das Grundstück zu bebauen, an die Stelle der Promenade würde alsdann dort eine Häuserschlucht treten die Erwerbung des Grundstücks durch die Stadt zugleich in unendliche Ferne gerückt werden. Die Durchbruchsstraße müsse als wichtiges Verbindungsglied zwischen dem Markt und dem Osten, als die Ergänzung des Radialstraßensystems, als ein Entlastungsweg für die gr. Steinstraße, so bald als möglich und zwar in der vor einigen Jahren festgestellten Doppelcurve durchgeführt werden. Die staatlichen und städtischen Interessen müßten dabei Hand in Hand gehen. Ein Redner sprach sein Erstaunen über die Berechnung aus, welche eine in einer hiesigen Zeitung erschienene Auseinandersetzung über den Werth des Postgrundstücks angestellt hatte. Der Grund und Boden sei dort zu 9000 □M. in einem Werth von 600 000 M. angenommen und der ganze Werth zu 800,000 M. veranschlagt. Redner meint, daß der Bodenwerth um 30 bis 40 Proc. zu hoch geschätzt und dabei Preise zugrunde gelegt seien, die bisher nur unter ganz außergewöhnlichen Umständen z. B. für Ladenfront gezahlt worden seien. Wenn man die Gebäulichkeiten mit 200,000 M. taxirt, so könne man einen Gesammtwerth von höchstens 5–600,000 M annehmen. Der Wunsch, das Grundstück wieder im Besitz der Stadt zu sehen, sei durchaus nicht so himmelstürmerisch wie es Manchem scheine; nach der Besitznahme durch die Stadt könnten die Gebäulichkeiten noch geraume Zeit ihre Verwerthung finden. Hier einzutreten, wäre auch die Sache des Verschönerungs-

✓ Aus meinem Waldleben.

Eine Nachtpatrouille.

I.

Eine jener stillen Nächte, wie sie nach dem Scheiden des Winters dem Monat März eigen sind, lag auf Wald und Flur. Das unsichere Licht des abnehmenden, eben aufgehenden Mondes warf einen matten Silberschein über die Erde und deutlich hob sich das am Rande des weit ausgedehnten Kiefernwaldes liegende einsame Forsthaus von dem dunkeln Hintergrunde ab.

Da tönte vom fernen Dörfchen her der zitternde Klang einer Glocke; es schlug 12 Uhr.

Der letzte der Glockenschläge war eben verklungen, als vorsichtig die Thür des Forsthauses geöffnet und, nachdem zwei Männer durch dieselbe getreten waren, wieder geschlossen wurde.

Leise gingen die Männer, der eine hohen Wuchses und von breitschulterigem Körperbau, der andere von Mittelgröße, leicht und elastisch in seinen Bewegungen, über den Hof und waren, eine in der Umgäumung befindliche Thür benutzend, unmittelbar darauf im Halbdunkel des Waldes verschwunden.

Die beiden Männer waren der Förster Vihl und sein Holzhauermeister, welche den zahlreichen Nachtpatrouillen, die sie während ihres langjährigen Zusammenwirkens ausgeführt hatten, eine neue hinzufügen wollten.

Gar manches Erlebniß, theils gemeinschaftliche theils einzeln bestandene Fährnisse hatten beide in der Erinnerung; Hunger, Durst, Kälte bis zur Erstarrung, Hitze zum Verschmachten hatten sie in dem weiten großen, von Wild- und Holzdieben stark heimgesuchten Kiefernreviere bei Tage wie bei Nacht zu ertragen gehabt — oft mit Lebensgefahr, wie das ja überhaupt im Berufe des Försters nichts Seltenes ist, hatten sie ihrer Pflicht zu genügen gewußt.

So, um nur einen Fall zu erwähnen, erzählte der Holzhauermeister mit Vorliebe, wie er, bei nächtlichem Dienste durch ein heftiges Gewitter überrascht, völlig durchnäßt, von einem Blitzstrahl getroffen und mehrere Schritte weit fortgeschleudert und betäubt, aber nicht weiter beschädigt wurde. Nur sein Mantel hatte Brandflecken und dergleichen Streifen davon getragen, die sich später in Risse und Löcher verwandelten. Nie aber war er zu bewegen, diese durch eine Reparatur beseitigen zu lassen. Sie sind heute noch vorhanden und sollen ihm lebenslang eine Erinnerung an jene Schreckensnacht bleiben.

Das Erste, was die beiden nächtlichen Wanderer vornahmen, als Waldesdunkel sie umgab, war eine Recognoscirung der Umgegend in Gehörweise, wobei nicht das geringste, Verdacht erregende Anzeichen sich bemerkbar machte, denn außer dem Wehen eines leichten Luftzuges, welcher die Wipfel der Bäume in sanfte Bewegung brachte, war nichts vernehmbar als der schaurige, theils langgezogene, theils kurz abgestoßene kreischende Ruf der jetzt ihrer Nahrung nachgehenden Waldeulen und das ferne heisere Gebell eines einsamen Fuchses — Laute, mit denen die Beiden so vertraut waren, daß sie weiterer Beachtung nicht werth befunden wurden und den Holzhauer nur zu der Bemerkung veranlaßten: „Es gibt schlechtes Wetter, Herr Förster! hören Sie die Propheten?"

Förster und Holzhauermeister begannen nun ihre Wanderung in der Richtung nach der Reviergrenze zu und wählten einen dahin führenden alten Holzweg. Die Grenze, welche nach Verlauf einer halben Stunde erreicht war, bildete ein sehr breiter und mannestiefer, jedoch völlig trockener, mit Holz bestandener Graben, seiner ganzen Beschaffenheit nach wahrscheinlich der Ueberrest eines Vertheidigungswerkes aus grauer Vorzeit.

An diesem Graben entlang gingen jetzt beide Männer bis in die Nähe einer breiten, das Revier durchlaufenden Straße. Diese war als ein Hauptpaß der Holzdiebe, besonders bei nächtlicher Weile, wo außerhalb der Wege der Holztransport immer viel Schwierigkeiten veranlaßt, berüchtigt, weshalb in gedeckter Stellung im Schatten des Unterwuchses eine Pause im Vorrücken gemacht wurde. Als nach Verlauf einer Viertelstunde, während welcher oft mit verhaltenem Athem gelauscht wurde, die Gewißheit erlangt worden war, daß wenigstens in Gehör- und Gesichtsweite nichts Verdächtiges sich befinden könne, passirten Vihl und sein Begleiter schnell und vorsichtig die Straße und gingen geräuschlos, der Grenze immer nahe bleibend, in der anfänglichen Richtung weiter.

Schon markirte sich eine zweite in das Revier einmündende Straße gleich einem hellen Streifen — der Mond stand jetzt höher und spendete mehr Licht — als der Förster von dem hinter ihm gehenden Holzhauermeister einen leichten Stoß erhielt, worauf Beide wiederum mit verhaltenem Athem Halt machten. Nach wenigen Minuten, als weder dem Auge noch dem Ohre etwas Auffallendes sich bemerkbar gemacht, fragte der Förster nach rückwärts: „Habt Ihr etwas vernommen?"

„Jawohl," entgegnete dieser eben so leise, „ich hörte einen dumpfen Schall und glaube, daß ein Baum gefallen ist — bin aber der Richtung völlig ungewiß."

„Ich habe nichts gehört und denke, Ihr habt Euch getäuscht."

„Gewiß nicht, Herr Förster. Ich rathe dringend, lassen Sie uns vorsichtig sein und einige Zeit hier warten. Es wird sich dann zeigen, ob ich recht gehört habe."

Der Förster, welcher seinen Mann zu gut kannte, als daß er dessen Wahrnehmungen leicht hätte behandeln sollen, war mit dem Vorschlage einverstanden: Die Straße wurde in vorsichtiger Weise überschritten und drüben, im dichten Unterholze, ein nach Umständen bequemes Plätzchen ausgewählt, um von hier aus, an eine Kiefer gelehnt, etwaige weitere Vorgänge zu beobachten.

* * *

In der sonst ziemlich vereinsamten Schenke des Dorfes Gentwalde, deren Besitzer zugleich Ortsrichter war, ging es lustig her. Man hatte heute Grenzbeziehung der Feldmark gehabt und nach altem Herkommen wurde bei dieser Gelegenheit auf Gemeindekosten eine Tonne Bier geleert. Keiner der Bauern fehlte, alte und junge Wirthe hatten sich eingefunden, wie es der Fall zu sein pflegt, wenn nicht aus der eignen Tasche gezahlt wird. Infolge des vielen und lebhaften Sprechens, betäubenden Tabakdampfes, erzeugt von selbst erbautem Kraute, auch wohl infolge neben dem Biere genossenen Branntweins befanden sich viele der Anwesenden in größerer oder geringerer Aufregung.

Dem Beobachter mußte besonders einer unter den bejahrteren Bauern auffallen, eine große knochige Figur, mit schon ein hohes Lebensalter andeutenden, sehr markirten Gesichtszügen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820829032/fragment/page=0001

vereins; es wünden ihm recht viele zuströmen, wenn er stückweise zurückzuerwerben suchte, was für die Post entbehrlich ist. Es sei nicht daran zu zweifeln, daß der Vorsitzende jenes Vereins, der ein lebhafter Vertheidiger der erörterten Idee ist, sein Wort auch eingelegt haben würde, wenn ihn nicht schwere Krankheit davon abhielte. Durch die Drohung, Halle werde die Ober-Postdirektion verlieren, dürfe sich die Stadt, welche nicht durch die Gnade von oben her sich entfaltet habe, nicht einschüchtern lassen; es würden unter allen Umständen die Universität und das Oberbergamt als Oberbehörden verbleiben. Auch wurde ein Tausch des Postgrundstücks als im Bereiche der Möglichkeit liegend bezeichnet. Die Wichtigkeit des Gegenstandes, wurde hinzugefügt, mache die Einberufung einer Bürgerversammlung eigens für die Besprechung dieser Sache nöthig. — In einem Berichte über die Bautthätigkeit in Halle wurde bemerkt, daß in diesem Jahre sehr viel gebaut wird, sodaß die Löhne der Maurer und Zimmerleute aus Mangel an Kräften gestiegen sind. Auch die Lindenstraße sei nahezu als fertiggestellt zu betrachten. Der Berichterstatter fand sich von den Regulirungen des Straßenkörpers befriedigt bis auf die Abweichungen, welche beim Bau der Straßenbahn entgegen den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung beliebt sind. Es sollen Abweichungen dieser Art sowohl auf dem Mühlweg als in der unteren Leipzigerstraße vorgekommen sein. Die Geleise seien dort in die Mitte verlegt, während sie nach den gemeinsamen Beschlüssen der Behörden auf der einen Seite laufen sollten. Es seien 7,50 m Breite als Minimum für diejenigen Strecken festgestellt worden, wo die Geleise in der Fahrstraße liegen. Dieselben schon bei einer Breite von 6,80 oder 7 m in die Mitte zu verlegen, widerspreche ebenso sehr den Beschlüssen wie auch den Regeln der Wissenschaft und sei es daher eine Pflicht, schon jetzt auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche aus der Außerachtlassung des Sicherheitsstreifens erwachsen können. Für die Straßenbahn habe man 2 m als Breite anzunehmen, in den Kurven noch mehr, dazu komme ein Sicherheitsstreifen von je 30 cm, endlich sei in allen technischen Werken 2½ m als geringste Breite der Fahrstraße für einen einzelnen Wagen vorgeschrieben; nun könne zwar zur Noth das äußerste Rad in der Gosse laufen, immerhin sei das ohnorm und im Winter, wenn die Gosse mit einer Eiskruste bedeckt sei, gefährlich, abgesehen davon, daß bei Kurven manche Wagenladungen an jene Breite herankommen. — Die durch die Einrichtung der Straßenbahn veranlaßte Abtragung des Grundmann'schen Hauses in der gr. Ulrichstraße hat den Vorstand veranlaßt, für die photographische Vereinigung desselben als einer Erinnerung an das Halle des J 1882 Sorge zu tragen. — Bezüglich des Theaterbaues wurde geäußert, daß wir das mit den Nothbauten auszurüstende Theater wohl mehrere Winter werden behalten müssen. Das ganze Theaterbauwesen befinde sich in einer Krisis, in Tausenden von Artikeln würden Reformvorschläge entwickelt und kein Mensch wisse bisher das Genügende Man möge daher abwarten, bis sich der Weizen von der Spreu gesondert habe, mindestens müsse man erst die am 30 Juni n J ablaufende Frist für die Musiktheaterconcurrenz verstreichen lassen, man würde sonst in wenigen Jahren trotz kostspieliger Bauten vor veralteten Einrichtungen stehen. Die Möglichkeit großartiger Verbesserungen stehe in Aussicht, man könne z. B. nicht wissen, welchen großen Einfluß die elektrische Beleuchtung mit ihrer Feuersicherheit ausüben werde. — Bezüglich der Trottoirangelegenheit wurde mitgetheilt, daß dieselbe nochmals vor die städtischen Behörden kommen wird. — Die Miethssteuerpetition wurde in Erinnerung gebracht; die Unterzeichnung derselben kann jetzt noch täglich stattfinden. Dabei wurde ein Irrthum aufgedeckt, in den viele Bürger verfallen sind. Es ist nämlich der Glaube verbreitet, daß die Miethssteuer allen Miethern bis zu 200 M. Miethe vom 1. Januar 1883 ab erlassen werden wird Dies ist dahin zu berichtigen, daß nur Denen, welche volksschulpflichtige Kinder haben, diese Steuer erlassen wird

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Wie man uns telegraphisch aus London meldet, ist der Dampfer „Pola" von der österreichischen Polarexpedition nach Ausführung seiner Mission auf Jan Meyen am 6. August in Leith eingetroffen.

— Das Kopenhagener Museum nordischer Alterthümer hat kürzlich ein in einem Hünengrabe bei Viborg gefundenes Glas erworben. Das Glas hat am oberen Rande eine griechische Inschrift, die von dem Sekretär des Museums als: „Presse den Wein gut aus!" (nämlich aus der Lederflasche in das Glas) gedeutet worden ist. Das drei Viertel Zoll hohe Glas ist trichterförmig, oben 3¼ Zoll im Durchschnitt, während der Fuß nur einen Zoll mißt. In einem Abstande von 4 Linien von dem etwas umgebogenen Rande steht die Inschrift rund um das Glas mit eingeschliffenen, 6 Linien hohen Buchstaben. Drei Linien tiefer läuft ein erhabenes, drei Linien breites Band mit dicht an einander eingeschliffenen lothrechten Linien oder Strichen. Endlich befinden sich dicht an dem kleinen Fuße des Glases vier erhabene ovale und etwas hohlgeschliffene Flächen wie Medaillons mit geschliffenen Rändern.

— Der französische Ackerbauminister hat abermals dem Prof. Pasteur eine Summe von 500,000 Frcs. zur Verfügung gestellt, damit er seine Experimente in Hinsicht auf die ansteckenden Krankheiten der Thiere fortsetzen könne.

Vermischtes.

— [Die demnächst bevorstehende Ankunft der Tochter eines Kaisers in Berlin] wird von Paris aus signalisirt. Die Dame heißt Madame Lubin und ist die einzige noch lebende Tochter des famosen Kaisers Soulouque, oder Faustin I. von Otahaiti. Sie hatte s. Z., als im Jahre 1852 dieser Regent sich mit einem Hofstaat aus schnell creirten Herzögen, Rittern und Fürsten umgab, deren Titel er bekanntlich einem Kochbuche entlehnte — es gab da einen Herzog von Limonade und Gelee, einen Graf von Trüffel u. s. w. — einen dieser Großen geheirathet, der aber verständig genug war, seinen schlichten französischen Namen nicht abzulegen. Lubin bekleidete übrigens am Hofe des Kaisers Faustin den Rang eines Feldzeugmeisters und Obergardedrobiers, und er war es, der von Frankreich jene wunderbaren Helme für die Leibgarde seines Kaisers verschreiben hatte, welche mit den Biech-Etiquetten verschiedener Büchsen-Conserven geschmückt waren Als Faustin I. seine Garde zu Ehren eines Fremden Revue passiren ließ, las dieser zu seinem Erstaunen an den Helmen der Krieger die Inschriften, wie „Sardinen in Oel" von X, Y & Co., „Frischer Kronen-Hummer," „Candirter Ingwer" u. s. w. — Madame Lubin reist in Begleitung zweier otahaitischer Dienerinnen.

— [Eine interessante Künstlerstatistik,] welche den „Vorberuf" der Künstler ins Auge faßt, veröffentlicht eine berliner Zeitung: „Adolf Sonnenthal ist, ehe er auf den Brettern des Burgtheaters seine glänzende Carrière begann, Schneider gewesen. Sein berühmter College Josef Lewinsky machte sich zur Zeit, wo er sich noch nicht dem Charakterfach zugewandt hatte, ebenfalls an der Burg als „Aushilfsstatist" bei allen größeren Volksaufläufen und tumultuösen Schlachtscenen verdient. Der jüngste und beliebteste Komiker der Donaustadt, Girardi, war Schlosserlehrling und hält heute noch die Kunst der Feile in Ehren. Man weiß ferner, daß der „König der Tenore," Theodor Wachtel, der im „Postillon von Lonjumeau" mit der Peitsche seine schönsten Knalleffekte erzielt, einst auf dem Kutscherbock der Droschke gehront hat. Ludwig Barnay war, bevor er den Kothurn bestieg und die stolzen Glieder in die faltige Römer-Toga hüllte, abwechselnd Architekt und Journalist. Albert Niemann hat in seiner Jugend oft genug mit sehnigen Arme das glühende Eisen auf dem Ambos geschmiedet und die Baritonist Theodor Reichmann hatte in Berlin die Handlung erlernt, als er noch nicht daran dachte, das Metall seiner Kehle in klingend Gold auszumünzen Der Liebhaber des königlichen Schauspielhauses in Berlin, Maximilian Ludwig, war früher Kaufmann in einem Breslauer Waarengeschäft, ehe er durch die Bekanntschaft mit der liebenswürdigen Künstlerin, die jetzt seine Gattin ist, zugleich sein Herz und sein Talent entdeckte. Richard Kahle ist eigentlich für den Lehrerberuf erzogen und hat sich von der Universität direkt der Bühne zugewandt. Klein, der ehemalige Charakterdarsteller des Schauspielhauses und jetziges Mitglied des Burgtheaters, war Kandidat der Theologie Lieb'k, der unverwüstliche Bonvivant, hat seine Carriere als Operncharist begonnen. Detz, der schon seit Jahren auf das rec tirende Drama verzichtet hat und augenblicklich Direktor der königlichen Schauspiele ist, war früher Artillerieoffizier. Keppler, der Bonvivant des Residenz-Theaters, den das Publikum mit so großem Bedauern von Berlin hat scheiden sehen, ist früher in der fre en Hansestadt Lübeck Buchhändler gewesen. Engels vom Wallner-Theater endlich ist von Beruf Dekorationsmaler.

— [Der verstorbene berliner Commerzienrath Jakob Landau] hat neben einer Summe von 10,000 M., über welche der Magistrat der Stadt Berlin zugunsten der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung verfügt hat, noch eine Reihe anderer letztwilliger Zuwendungen testamentarisch zu bestimmten wohlthätigen Zwecken festgesetzt und außer Stiftung von 180,000 M. und außer 21,000 M., welche die berliner jüdische Gemeinde für Arme erhalten hat, noch eine Reihe größerer und kleinerer Legate berliner und breslauer Corporationen und Wohlthätigkeitsanstalten zugeflossen.

— [Attentat auf einen Geistlichen.] Wie man der „D. Ztg" aus Ragusa meldet, wurde am Sonntag, den 13. d, während des Gottesdienstes in der Domkirche daselbst der die Messe celebrirende Priester, dem Jesuiten-Orden angehörend, von einem Mädchen mit fünf Messerstichen getödtet. Das Publikum stürmte in größter Aufregung aus der Kirche, während die Attentäterin festgenommen wurde. Die Erregung theilte sich bald der ganzen Stadt mit. Durch mehrere Tage war Militär consignirt, da man Demonstrationen gegen die Patres, welche vor Jahren bereits einmal aus Ragusa vertrieben worden sind, befürchtete.

— [Ein „Räthsel"] giebt der wiener „Figaro" seinen Lesern in der neuesten Nummer zu lösen: „Sie ist seit Langem im Anzuge, droht aber jetzt bald in greifbarer Gestalt zu erscheinen und neuerdings ganz Europa zu beherrschen, wie dies bereits in den fünfziger Jahren der Fall war. Sie taucht gewöhnlich zuerst sehr verschämt und kaum merklich auf, um sich allmälig mehr und mehr auszubreiten, um endlich Alles zu verdrängen und jede freie und rasche Bewegung zu hemmen. Sie wird von allen Freunden und Freundinnen des schnellen Fortschrittes bekämpft; doch dürfte dies, da sie in den höchsten Kreisen mächtige Allianz besitzt, ihren schließlichen Sieg kaum aufhalten. Sie ist für die ältere Generation eine alte Bekannte, dürfte aber auf alle Jüngern, die sie nur vom Hörensagen kennen, sehr überraschend wirken. Obwohl sie ziemlich theuer ist, bringt sie keinen Nutzen und der einzige Trost für uns ist der, daß ihre Herrschaft bald wieder ein plötzliches Ende nimmt. Was ist das? — Auflösung: Nicht die Reaction, sondern die — Crinoline."

Todesfälle.

Aus St. Petersburg meldet man telegraphisch, daß daselbst am 27. Aug. der Generaldirektor der russischen Telegraphen Geh. Rath v Lüders gestorben ist.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Harzer Actiengesellschaft für Eisenbahnbedarf. In Ergänzung unserer kurzen Nachricht über den Verlauf der Generalversammlung am 24 d. sind folgende weitere Darstellungen von Interesse: Zu der ordentlichen Generalversammlung im Februar 1881 traf von Berlin aus eine so auffallend große Zahl von Anmeldungen ein, daß man sofort erkennen konnte, die absolute Mehrheit werde in den Händen dieser Actionäre liegen. Dieselben nahmen auch an der Generalversammlung unter Führung von Hollander und Max Levenstein theil, veranlaßten eine Abänderung des Statuts inbezug auf die Mitgliederzahl des Aufsichtsraths und wählten für ein durch das Loos ausgeschiedenes Mitglied den Schwager des M Levenstein, Herrn Herm. Landecker, in den Aufsichtsrath. In der am 19. April 1881 stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung wurden zwei neue Aufsichtsrathsmitglieder gewählt und ferner beschlossen, gegen Aufnahme eines Grundschuldbriefs Obligationen im Betrage von 500,000 Mk. zu emittiren. Diese wurden von Levenstein mit Einverständniß des Aufsichtsraths in Depot genommen und Mitte November 1881 auf den Markt gebracht. Im Januar wurde durch Zeitungsnachrichten die Direction auf das Treiben Hollander's und Levenstein's aufmerksam und durch Ankauf einer Obligation an der berliner Börse übergeugte sie sich, daß Verkäufe wirklich stattfanden. Darauf veranlaßte sie den Rechtsanwalt der Gesellschaft, bei Levenstein den Bestand des Depots der Obligationen einzusehen, er erhielt die Antwort, es sei noch nichts verkauft und bekam das Depot nicht zu sehen. Die Direktoren Thelen und Weydemeyer begaben sich am 16. Febr. d. J. nach Berlin und am 17 früh zu Levenstein, diesen um den Stand des Verkaufes und des Depots ersuchend. Sie wurden auf 5 Uhr nachmittags wieder bestellt und jetzt erklärte Levenstein, daß 171 Stück Obligationen verkauft seien und daß die dafür eingezahlten Gelder und Aktien in seiner Kasse ruhten, er weigerte sich aber, das Depot zu zeigen, weil sich das, wie er sagte, kein Banquier gefallen lassen könne. Diese Anschauung theilte der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr Landecker, der Schwager des Max Levenstein. Bei Oeffnung des Levenstein'schen Geldspinds fehlten bekanntlich ca. 360 Obligationen.

— Der Reingewinn der Leopoldshaller Vereinigten Chemischen Fabriken beträgt 1,119,000 M. gegen 633,240 M. im Vorjahre. Ueber die Höhe der zu vertheilenden Dividende ist noch kein Beschluß gefaßt

— Heringe. (Bericht der Herren Betz & von Heyst in Waardingen) 26 Aug. Obschon die Zufuhren von holländischen Heringen in der abgelaufenen Woche nicht unbedeutend waren, sind die Preise dennoch infolge lebhafter Frage höher gegangen. Die Ursache hiervon liegt vornehmlich darin, daß die bessere Qualität der holländischen Heringe mehr und mehr erkannt wird und daß das Preisverhältniß zwischen schottischen und holländischen Heringen bisher immer zum Nachtheil der letzteren war. — Wie wir im vorigen Bericht bereits angaben, ist — sehr zum Nachtheil der Rhederei en — zu einer Zeit, in welcher noch wenig Heringe durch das Ausland gekauft wurden, zu allerlei Spottpreisen offerirt werden und dadurch der Eindruck hervorgerufen worden, daß noch ein weiterer Rückgang folgen würde. Die Käufer nahmen daraufhin erst recht eine abwartende Haltung ein und der Markt blieb dadurch gedrückt. Nun, wo die Saison vorüber ist, in welcher warme Witterung den Transport und die Haltbarkeit beeinträchtigen kann, kommen die Aufträge herein und kann man selbst bei ziemlich guten Anfuhren animirte Preise erwarten. Wir notiren heute bei Abnahme eines Quantums von einiger Bedeutung: holländische prima Vollheringe Mk. 33 ℔ Tonne, superior do. Mk. 42; in holländischer oder schottischer Faßtage in Käufers Wahl; kleinere Verpackung und pure Milchner mit der üblichen Erhöhung.

Berlin, 25. Aug Weizen 22,6)—22,80 M., Roggen 14,50 bis 5 00 M., Gerste 19,40—19,80 M., Hafer 16,70—16,90 M gut Sorte pr. 100 Kilogr. Richtstroh 3,25—4,50 M., Heu 4,80—6,00 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen weiße, 26—42 M., Linsen 32—50 M., Kartoffeln 3,18—6,25 M. pr. Kilogr. Rindfleisch (von der Keule) 1,10—1,50 M., Schweinefleisch 1—1,50 M. Kalbfleisch 1 00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,70 bis 2,8) M. per 1 Kilogr. Eier à Schock 2,8)—3 00 M.

* Stettin, 26 Aug. Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen unverändert loco 176,00—. 02.00, pr Aug. 207,00 pr. Sept. Oct. 193,00, pr Oct.-Nov. 190 50, pr April-Mai 190,00. Roggen, unverändert, loco 120,00—140 00, pr Aug 145 5), pr Sept-Oct. 142,50, pr. Oct.-Nov. 140 50, pr. April-Mai 139,50 Rüböl ex. Sept-Octbr 266,00. Rüböl fest, 100 Kgr, per Septbr-Octbr. 58 50, pr. April-Mai 59,00 Spiritus fest, loco 50,60 pr. Aug-Sept 50 3), pr. Sept.-Oct. 50,60, pr. Novbr.-Decbr. 50,50, pr. April-Mai 51 83.

* Posen, 26 Aug. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 49,60 pr. Aug. 49.90, pr. Sept. 49,80, pr. Oct. 49 80, pr. Nov.-Decbr. 49 70. Matt.

* Breslau, 26. Aug., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr Aug. 220,00 Roggen per Aug. 144 0), pr. Septbr.-Octbr. 142,50, pr. April-Mai 142,00. Rüböl pr. Aug. 58,00, pr Sept.-Oct. 57 50. pr Oct.-Nov. 57,50 Spiritus per 100 Ltr. 100 Proc. pr. Aug 51,00, pr. Aug.-Sept. 50 80, pr. Sept-Octbr 50 80.

* Wien, 26. Aug. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr Herbst 10,15 Gd., 10,18 Br., pr. Frühjahr 10,18 Gd., 10,20 Br. Roggen pr. Herbst 7,75 Gd., 7,80 Br. Hafer pr. Herbst 6,68 Gd., 6,68 Br. Mais pr. Aug.-Sept. 9,40 Gd., 9,50 Br.

* Pest, 26 Aug., Vorm. (Telegr) Productenmarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig, pr Frühjahr 9,55 Gd. 9,57 Br, pr. Herbst 9,40 Gd., 9,42 Br. Hafer pr. Frühjahr 620 Gd., 6,22 Br. Mais pr. Aug.-Sept. 5,85 Gd., 5,88 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. —.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 28. August, 1 Uhr 45 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleih 104,80. 4% Preuß. Consol Anleihe 101,50. Berlisch-Märkische 125,80. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 103,50. Oberschlesische St.-Act. A/F. per ultimo 255,50. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 611,—. Lombarden per ultimo 256,50. Oesterr. Credit-Actien per ultimo 536,—. Disconto-Commandit 209,50. Darmst. Bank 158,70. Tendenz: schwach.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Oct. 186,50, Oct.-Nov. 186,—, flau.
Roggen: Sept.-Oct. 141,50. Oct.-Nov. 141,—, matt.
Hafer: Sept.-Oct. 138,—, Oct.-Nov. 136,60, matt.
Rüböl: loco 60,—, Sept.-Oct. 59,—, fest.
Spiritus: loco 51,60, Sept.-Oct. 51,70, Oct.-Nov. 51,70, günstig.

Er war der Einzige in der Versammlung, der, was die Kleidung betrifft, der Mode, die mehr oder weniger auch unter den Bewohnern dieses Dorfes ihre Herrschaft geltend machte, sich in keiner Weise zugänglich gezeigt hatte, denn wie in seiner Jugend, so kleidete er sich noch heute.

Holzpantoffeln, lange Strümpfe, welche von nur bis an das Knie reichenden Leinwandbeinkleidern festgehalten wurden, eine blaue Tuchjacke, sehr kurz in der Taille, und eine weiße baumwollene Zipfelmütze, bildeten heute seinen Anzug, der bei anderen Gelegenheiten nur mit Stiefeln statt der Pantoffeln, mit einem Schafpelz statt der Jacke wechselte oder zuweilen über der Zipfelmütze einen schwarz gewesenen, durch langjährigen Gebrauch aber röthlich gewordenen Hut aufwies. Unter dieser Mütze wallte sein langes weißes Haar bis über den Nacken herunter und wurde durch einen flachen halbrunden Kamm zusammen gehalten, der jedoch nur zu erblicken war, wenn sein Besitzer unbedeckten Hauptes sich zeigte und dies geschah allein in der Kirche.

Dieser alte Bauer, namens Jännisch, hatte 1812 mit dem Hilfscorps, welches Sachsen Napoleon stellen mußte, den Feldzug in Rußland mitgemacht, war glücklich genug gewesen, unversehrt die Heimath wieder zu erreichen und wußte von seinen Erlebnissen aus jener Periode seines Lebens viel zu erzählen. Für diese Erzählungen fand er stets ein aufmerksames Publikum unter den Dorfbewohnern, während andererseits seine altväterische Weise sich zu kleiden auch oft zu Neckereien Veranlassung gab, die er aber stets sehr übel und zornig aufnahm.

Den Forstbeamten der in der Nähe liegenden königlichen Reviere waren Jännisch und dessen einziger Sohn Christian als verwegene Holzdiebe bekannt, die bei ihren Unternehmungen mit solcher Umsicht und Berechnung verfuhren, daß eine Ergreifung und Bestrafung noch nie möglich gewesen war.

Mitten unter die fröhlichen Bauern in der Schenkstube trat jetzt ein kleiner Mann mit einem Stocke und einer alten Ledertasche über der Schulter. Es war der Kreisbote, der seinen wöchentlichen Umgang hielt.

Speckmann, so hieß der Mann, seiner vermeintlichen Beziehungen zum Landrathsamte halber eine Respektsperson in den Augen der Bauern, drängte sich durch die Versammlung nach dem obern Ende der langen Tafel, an welcher der Ortsrichter und Eigenthümer der Schenke Platz genommen hatte, diesem einige Schriftstücke und das Kreisblatt überreichend. Des letzteren bemächtigte sich sogleich einer der jungen Männer, rückte die Lampe näher und begann seine Studien.

„Vies laut!" rief man von mehreren Seiten, „wir wollen auch wissen, was für unser Geld gedruckt wird."

Der also Aufgeforderte zeigte sich bereit und las mit eintöniger, oft stockender Stimme den Inhalt des mageren Blättchens.

Meist bestand derselbe aus Bekanntmachungen verschiedener Behörden, und war unter diesen auch eine Holzversteigerung, welche am anderen Tage im benachbarten königlichen Forstreviere abgehalten werden sollte, zur Anzeige gebracht.

Jännisch hatte dem Vorlesenden bis jetzt ohne besondere Theilnahme zugehört, kaum aber vernahm er von der Holzversteigerung, als sein in die Hand gestützter Kopf emporfuhr und er über den Tisch hinüberfrug: „Wann ist die Auktion?"

„Um zehn Uhr vormittags im Gasthofe zu S . . . ." hieß es zurück. „Wozu willst Du übrigens das wissen? Du kaufst doch kein Holz" —

Damit war Jännisch's empfindlichste Seite berührt. Auffahrend ergriff er ein leeres Glas und hätte es dem Spötter jedenfalls an den Kopf geschleudert, wenn nicht ebenso schnell vier kräftige Fäuste ihn daran verhindert hätten. Fluchend riß er sich los und verließ ohne Gruß und unter dem Gelächter der Zurückbleibenden Zimmer und Haus.

Als er sein Gehöft erreichte, war der Zorn verraucht. Er bemerkte Licht im Pferdestalle, öffnete denselben und fand seinen Sohn, welcher den Pferden das letzte Futter für den Tag gab. „Christian," flüsterte er diesem zu, „füttere gut und halte Dich bereit. Sobald der Wächter 12 Uhr abgerufen hat, wollen wir hinaus in die Haide. Diese Nacht ist es ganz sicher und auch morgen den Tag über keine Verfolgung möglich, denn in S . . . . ist Holzauktion und der Förster muß dabei sein."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820829032/fragment/page=0002

Zu verkaufen:
Ein Gut in Thüringen, 65 Morgen Land, für 17,000 Thlr. mit 4—5000 Thlr. Anzahlung.
Eine Stärkefabrik bei Teutschenthal für 16,000 Thlr.
Ein Landgasthof für 10,500 Thlr.
Eine Pappenfabrik in der Provi. z Sachsen für 8000 Thlr. Fachkenntniß nicht erforderlich.
Ein Haus mit Restauration für 7000 Thlr.
Ein Haus mit Vorgarten für 8000 Thlr.
durch **H. Barth. Halle a/S.**, kleine Ulrichstraße 8, u. **E. Bösel, Schafstädt**, Gast'of Prinz von Preußen.

Produkten-Geschäft,
nachweislich rentabel, zu übern gesucht Adr. sub **7418** an **H. Gräfe hier.**

Ein Haus
in einem **großen Dorfe,** 1 Stunde von **Halle,** neu **gebaut,** zu jedem **Geschäft** passend, ist wegen Umzugs bei einer **Anzahlung von 200 Thlr. sofort zu verkaufen. Offerten unter 7448** an **H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.**

Ein Haus in bester Geschäftslage von Halle, zu jedem Geschäft passend, bei 3500 Thlr. Anzahlung, sehr gut verzinsbar, Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten erbeten an **H. Graefe, gr. Märkerstraße,** sub **A. 7451.**

Contor u. Niederl. z. v. Mersebrgrstr. 41.

Großer schöner Eckladen, vorzüglichste Lage, für **feines Cigarrengeschäft,** welches auch bis jetzt mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist sofort oder später zu beziehen. Eleg. **Ladeneinrichtung** zu verkaufen
Näheres **alte Promenade 5, I.**

In der **Nähe des Marktes** ist ein
Comptoir mit großen Niederlagsräumen und Keller
per sofort oder 1. October zu vermiethen. Offerten unter **Z. 6347** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Zum 1. October beziehbar **Lindenstraße 7** eine **Wohnung,** 2 Stuben, Kammern, Küche, Zubehör, eine Wohnung, 5 Stuben, Kammern, Küche, Zubehör, auf Wunsch Gartenbenutzung, Niederlagsraum, Pferdestall u. s. w.

Eine Wohnung zu 200 Thlr. vermiethet **Charlottenstraße 8c.**

Herrschaftliche Wohnungen
mit Garten sofort oder 1. October zu vermiethen **Laurentiusstraße 17.**

Wuchererstraße 4
eine **Wohn.,** part., für 315 ℳ zu vermiethen und sofort oder 1. Oct. zu bez.

46. Große Ulrichstraße 46
ist in der I. Etage eine **Wohnung** an ruhige Miether zu vermiethen.

3 Herren suchen anständiges **Logis** in der Nähe vom Leipziger Thurm. Adressen unter **K. H.** bei Herrn **R. Penne, Leipzigerstraße** erbeten.

Wohnung, Mitte der Stadt, freundliche gesunde Lage, ist per 1. October cr. oder 1. Januar 1883 für 200 Thlr. zu **vermiethen.** Näh. durch **Rudolf Mosse, Ulrichstr. 4.**

Frdl. **Hofwohn.,** 2 St., Küche u. Zub. an ruh. Leute zu verm. Mersebrgstr. 41.

Kleine Stube und Kammer
an eine einzelne Person zu vermiethen **Weidenplan 18.**

Ein **Logis** für **55 Thlr. zu verm. Albert Kopf, gr. Klausstr. 25.**

Stube u. **K.,** gut möbl., für 1—2 Herren **Franckestraße 3** nächst Leipz. Platz

Eine Wohnung für 450 Mark zu vermiethen n. d. Bahn, z. 1. October zu bez. Zu erfr. Anhalterstr. 1a, III. rechts.

Eine Wohnung,
Stube, Kammer und Küche, im Preise von 40—50 Thlr. zum 1. October oder 1. Januar von jungen Leuten **gesucht Königstraße 30 im Hofe.**

Stube, 2 K., K. u. Zubehör gesucht. Tischler **C. Fischer, Graseweg.**

Freundl. Wohnung, 3 St., 3 K., K. zu verm. Mühlgraben 2b.

Charlotteastraße 6a, III, ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Möbl. Zimmer zu vrm. Mersebrgrstr. 41.

Anst. Schlafst. mit K. gr. Steinstr. 10, IV.

Anständige Schlafstelle Pfännerhöhe 2

Ein anst. Herr findet Kost und Logis Rannischestraße 24.

Schlafst. kl. Sandberg 15, II. Vorderhaus.

Anst. Schlafstellen offen kl. Sandberg 3

Anst. Schlafstellen Pfännerhöhe 8a, II.

Anständ. Schlafstelle Trödel 13.

Ein anständ. Mitbewohner einer möbl. Stube wird gesucht kl Ulrichstr. 35 i. H.

Anst. Schlafst. m Kost gr. Sandberg 14, I.

Anst. H. f. K. u. Logis Augustastr. 3, H, I.

Darlehnsgesuch.
Gegen Verpfändung einer Lebensversicherungs-Police über **3000 Mark** sucht ein Geschäftsmann ein Darlehn von **1000 Mark** gegen mäßige Zinsen Gef. Offerten erbeten sub **A. 6450** an **H. Graefe, gr. Märkerstr. 7.**

Maschinentechniker
gesucht zur Anfertig. kl. Zeichnung in Abendstunden. Offerten unter **F. 637** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein Reisender
für Maschinenöl, Wagenfett, Seifen 2c., der bei der **Landkundschaft gut eingeführt, findet** bei Gehalt und Provision **dauernde Stellung.**
Adressen unter **Z. Z. 6374** an **J. Barck & Co., Halle a/S.** erb.

Ein gewandter Detailist,
welchem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht per 1. October cr. unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.
Gef. Offerten unter **H. 639** werden in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein Hofmeister
wird für 1. October gesucht.
Rittergut Modelwitz bei Schkeuditz.

Ein junger Mann,
der seine Lehrzeit vor Kurzem beendet hat, findet **per sofort** in einem **Manufacturwaaren- und Herrengarderobe-Geschäft** angenehme Stellung. Gefl. Offerten unter **G. L. 6397** an **J. Barck & Co.** hier erbeten.

2 Sattler-Gehilfen, welche selbstständig arbeiten können, finden dauernde Beschäftigung **Karl Spengler.**
Altstedt. Hofsattlerei Hofwagenbauer.

Ein Feldaufseher, der beste Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. October cr. ähnlichen Posten oder auch eine Portier-Stelle. Nähere Auskunft zu geben ist Herr Gustav Moritz, Halle a/S. gern bereit.

Einen erfahrenen und tüchtigen **Gespann-Hofmeister** sucht **Damaine Wimmelburg** b. Eisleben.

Ein tüchtiger Marktheller, welcher mit **Pferden** gut **umzugehen weiß,** wird **gesucht. Zu erfragen Stadt Leipzig.**

Zimmerleute u. tücht. Arbeiter
finden sofort Beschäftigung bei
Albrecht & Stolzenburg.

Lehrling für ein kaufmännisches Comptoir sofort oder per 1. October gesucht.
Näheres in der Exp. d. Ztg. [398

Ich suche für mein **Colonialwaaren- und Düngemittel-Geschäft per sofort** oder **1. October** einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als **Lehrling**
ohne Lehrgeld bei freier Kost und Logis im Hause.
Landsberg, im August 1882.
William Kohl.

Lehrlings-Gesuch.
Ich suche zum 1. October a. c. für das Comtoir unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling.**
Hallesche Oel- u. Fettwaarenfabrik R. Stützner.

Für mein **Versicherungsgeschäft** suche per 1. October cr. einen jungen Mann als
Lehrling.
Theodor Lange.

Ein Laufbursche gesucht
gr Steinstr. 10 im Metallwaarengeschäft.

Einen Laufburschen sucht
H. W. Haacke. gr. Klausstraße.

Ochsen- und Pferdeknechte, Land- und Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells, Kindermädchen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen erhalten sofort und später Stellen durch
Pauline Fleckinger,
kl. Schlamm 3.

Ein kräft. **Mädchen** v. L., die feine Küche erlernt, wünscht z. 1. Oct. Stelle auf einem Gute. Alles Nähere durch **Frau Rötzscher, Kuttelpforte 5.**

Ein j. kräft. **Mädchen** v. L. wünscht auf einem Gute d. Wirthschaft zu lernen. Alles Näh. d. Frau **Rösscher,** Kuttelpforte 5.

Ein junges Mädchen, welches mit der Singer-Maschine vertraut ist, sucht G. Neidlinger. Leipzigerstraße 103.

Ein junges **Mädchen** zum Düten machen gesucht **Wuchererstraße 42.**

Für eine **kinderlose feinere Herrschaft wird ein Mädchen zum 1. October gesucht. Ein fleißiges Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle Leipzigerstr. 11. Fr. Scholle.**

Nähmädch. f. **Feistkorn,** gr. Ulrichstr. 52

Köchinnen, Haus-, Kinder-, Viehmädchen finden sofort und 1. October Stelle.
Fr. Wendler, Trödel 9.

Solide
Buchhandlungsreisende
oder solche, die es werden wollen, werden gesucht.
Verdienst wird garantirt. Näheres Magdeburgerstr. 40a, p.

Eine Waschfrau wird gesucht **Waisenhaus-Waschanstalt.**

Ich suche für mein **Pelzwaaren-, Hut- u. Mützen-Geschäft** ein junges gebildetes anständig s Mädchen von außerhalb als **Verkäuferin** zum sofortigen Antritt.
Emil Franke,
Markt und Kleinschmieden-Ecke.

Nähmädchen
werden gesucht **gr. Rittergasse 18, p.**

Köchinnen und Stubenmädchen gesucht; einige **kräft. Mädchen** suchen September Stellen durch
Fr. Deparade, gr Schlamm 10, I

Ein **Mädchen** auf Herrenarbeit (am liebsten auf feine Westen geübt) wird gesucht **Brunoswarte 13, II. l.**

Ein fein gebildetes **Fräulein** mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht Stellung als **Gesellschafterin, Erzieherin** oder **Stütze der Hausfrau.**
Gefl. Off. sub **E. D** an **Zangenbach & Himly, Leipzig,** Universitätsstraße 16.

Für ein **junges Mädchen,** welches die Handelsschule besucht hat und welches 1½ Jahre in einem Geschäft war, wird eine **Volontair-Stelle** in einem **Weißwaaren-Geschäft gesucht.**
Näheres b. **F. C. Delchmann, Wittenberg.**

Ein **zuverlässiges Mädchen** mit **guten Zeugnissen z. 1. September bez. 1 October gesucht Harz 8, II. l.**

Eine gesunde tüchtige Amme
vom Land **sucht Stelle** durch
Frau Stochniol, Hebamme
in **Friedersdorf** bei **Bitterfeld.**

Ein älteres gebildetes **Mädchen,** welches in der Küche vollständig vertraut ist, wünscht eine Stelle als **Köchin** oder in **kleinem feinen Haushalt,** für Haus und Küche, am liebsten bei zwei einzelnen Leuten. Zu erfragen **Charlottenstraße 9, 2 Tr. rechts.**

Zum **Eisleber Wiesenmarkt** (17. bis 20. Septbr.) wird eine renommirte
Damen-Capelle
zu engagiren gesucht. Bedingungen und näh. Angaben unt. **M. K. 6381** an **J. Barck & Co., Halle a/S.,** erb.

Eine tüchtige **Köchin** wird zum 1. October gesucht **Kleinschmieden 9.**

Zum 1. Januar ein anständiges Mädchen (Beamtentochter von außerhalb), welche in einem feinen Galanterie- u. Spielwaarengeschäft gelernt hat, sucht Stellung als **Verkäuferin sofort** oder zum 1. October. Man bittet die Adressen unter Chiffre **D. 635** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Tüchtige Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen suchen 1. Sept. u. October Stelle durch
Frau Fleckinger,
Schmeerstraße 20.

Haus- u. Küchenmädchen gesucht durch Fr. **Herrmann,** kl Klausstr 7.

Damen finden Monate zuvor gute Aufnahme. **P. Hartmann,** Hebamme, **Entritzsch** bei Leipzig, Querstraße.

Damen, welche ihre Niederkunft in Zurückgezogenheit abwarten wollen, finden freundliche Aufnahme. **Frau Stochniol, Friedersdorf** b. Bitterf.

Neue u. gebr. Möbel
verkauft billig **Trödel 2,** part.

Eine neue Causeuse und 2 Fauteuils, 1 Sopha in grünem Damast, Spiegel billig zu verk. Leipzigerstr. 16, 1 Tr.

Ein **neues Sopha** für 11 Thlr. zu verkaufen **Mittelstraße 4, II.**

4 St. birk. **Komoden** verk. Hedwigstr. 1.

2 fast neue Doppelfenster
zu verkaufen **Bahnhofstraße 6, p.**

2 große Kupferkessel
mit **Quirl** für Oebster, **Mussieb, Mussäffer** sind zu verkaufen in
Halle, gr. Rittergasse 6.

Schubkarre kauft
Weidenplan 5a, Souterrain.

Eine gebrauchte, noch im guten Zustande befindliche **Brunnenpumpe** wird zu kaufen gesucht **alter Markt 33.**

Einen neuen starken **Einsp.-Wagen** verkauft billig **vorm Steinthor 10.**

Eine Marktbude verkauft oder vermiethet **Charlottenstraße 6.**

135 leere Weinflaschen
für 9 Mark zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. [297

Ein **Pony,** brauner Wallach, steht preiswerth zu verkaufen. Friedrichstr. 1.

Eine hochtragende **Kuh** vrk Brachstedt 19

2 halbjähr. Schweine vrk. **Steg 11.**

Eine **Ziege,** 2 Jahre alt, einmal gekammt, zu verk. **Mühlgraben 5.**

31 Mark zahle für jedes ¼ Loos 1. Klasse Preußischer Lotterie. Post-Auftrag.
Kroch, Breslau, Roßmarkt 13.

Chamotte-Waaren
aller Art, insbes. **Backofen-Fliesen, Steine, Platten** 2c. — eigner Fabrik und hochfeuerfester Beschaffenheit, empfehlen ab unserm Lager ab **Saline Halle a/S.** durch Gärtner Herrn **Siemens** — und ab Fabrik hier.
Gebr. Baensch,
Dölau bei Halle a/S.

Zu verkaufen:
Neue fertige Betten,
das Gebett zu 7½ Thlr., 9 Thlr., 10 Thlr. und 12 Thlr
gr. Ulrichstr. 47, I.

Täglich frische Rebhühner empfiehlt
Wilh. Schubert.

Lüneburger Fürsten-Neunaugen,
Prima Astrachaner Caviar,
Feinsten geräuch. Rheinlachs,
Stralsunder Bratheringe,
Mecklenburger Spickaal,
Aal in Gelée,
Frische Ananasfrüchte,
Neuen Sauerkohl empfing
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Große ger. Aale,
große Kieler Fett-Bücklinge,
ger. Dorsche und Heringe,
neuen Sauerkohl,
Preißelbeeren bei
Herm. Lincke,
alter Markt 31.

Hochf. **Grastafelbutter** vers. täglich in Postkübeln 8 ℔ Inh. geg. Nachn. frco. dort für 9,20 ℳ
Gutsbes **Ch. Lyszus, Dannenberg** bei Lappienen in Ostpr.

Prima Stoppelbutter offerirt 8 ℔ netto f. ℳ 8,80 täglich frisch und franco Gutsbes. **Alb. Nötzel** auf **Rauteburg** bei Lappienen in Ostpreußen.

Kieler Fett-Bücklinge,
pro Postkiste 45—50 Stck. ℳ 3,50 frc. gegen Nachnahme versendet täglich
F. Hörlck, Fischräucherei,
Ottensen b. Hamburg

Blaue Speisekartoffeln
in ganzen und halben Centnern verkauft **Kellnergasse 1.**

Größere Posten weiße **Speisekartoffeln** kauft zum höchsten Preis und sofortiger Abnahme
Friedrich Kraneis, Halle a/S.

Fr. Hadassim liefre wie seit 24 J. (Händler erh Rabatt). **L. Villain,** Erfurt.

Ein neuer Blumenwagen, leicht federnd, sowie **ein kleiner Handwagen** (Bockwagen) preiswerth zu verkaufen. **Krausse, Langegasse 1.**

Ein **Kochofen** mit **Kachelaufsatz** zu verkaufen **Leipzigerstraße 13.**

Ein schöner 2thür **Kleiderschrank, 1 Kinderbettgestell** mit Matratze und **1 Grude-Ofen** wegen Umzug billig zu verkaufen **Albrechtstr. 5, I Tr.**

Brennbarer Salpeter
zum Hamstertödten,
à ℳ 34 pr. 50 Kilo.
Salpeterpatronen, 100 Stck. 9 ℳ
empfiehlt **Franz Geldbke,** Gerbstedt.

Bergmann's
Theer-Schwefelseife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendend weiße Haut. Vorräthig à Stck. 50 ₰ bei Apotheker **Kolbe** und **M. Waltsgott.**

Giftpillen u. Giftweizen,
von **Feldmäusen** und **Hamstern** begierig aufgesucht, alles sofort tödtend, sind täglich frisch bereitet vorräthig.
Bei ganzen Feldfluren besondere Preisermäßigung. D. Feller, Apotheker u. Chemiker, Bärg. 4.

Gift! Gift! Gift!
Strychnin-Weizen, anerkannt rationelles Vertilgungsmittel der für die Landwirthschaft so schädlichen Feldmäuse, Hamster 2c. bereitet seit Jahren als Specialität und empfiehlt
Apotheker **Joh. Büdefeldt**
in **Halle a/S.,**
(früher Besitzer der Apotheke in Schraplau.

16 Stück hochtragende
holländer Fersen
— Weidevieh — sollen am **Montag den 4. September d. J.** Vormittag 11 Uhr auf Rittergut **Hemsendorf** (Station Eisler bei Wittenberg) meistbietend verkauft werden.
R. Rockstroh.

Die Volksküche
befindet sich **große Märkerstraße 9,** Marken, ganze Portion 25. halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen: ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststr. **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Im concess. Bureau
des Unterz. werden gerichtl. u. außergerichtl. schriftl. Arbeiten in allen Branchen nach Vorschrift gefertigt, sowie Kauf-, Tausch- und Geldgeschäfte reell vermittelt.
Bureaustunden: zu jeder Tageszeit.
A. Bleeser, Selc., Schmeerstr. 17/18.

Frau **E. Supke** aus **Bremen.** Sprechst. Vormittag von 9—12 Uhr Nachmittag von 2—8 Uhr
Leipzigerstraße 44, II.

Wegen Verlegung meines Geschäfts nach Naumburg a/S. verkaufe ich mein bedeutendes Lager v.
Cigarren und Rauchtabaken
zu Fabrikpreisen.
Reinhold Stöbe,
Tabak- und Cigarren-Fabrik,
Nebra a/l.

Grude-Coak
in ganz vorzüglicher Qualität.
Sachsse & Co.,
Halle a/S., Magdeburgerstr. 51.

Feine delikate große **Vollheringe** in Schocken und Einzeln bei
Julius Lüderitz, Harz 25.

Stocklaternen mit Licht und Stock à Stück 15 ₰
Julius Lüderitz, Harz 25.

Leipzigerstraße 37.
Prima **Kieler Bücklinge,** diese Woche besonders schön und groß, täglich frisch. Händler kaufen sehr billig bei **Friedrich Hoefer.**

Schachspieler,
die eine kl Gesellschaft zu bilden wünschen, belieben ihre Adresse unter **B. 633** in der Exped d. Ztg. niederzulegen.

Sonnabend Mittag
Prozeßpapiere verloren.
Abgabe erbittet **Fritzsche,** Spiegelg. 9 II.

Portemonnaie mit Inh. verl. Abzugeg. Belohn. Steinweg 9, Restauration.

Ein gold. **Medaillon** mit Schl. u. Haken ist Sonnabend Abend in der Saalschloßbrauerei verloren worden. Geg Belohn. abzug. Leipzigerstr. 24, II.

Ein kl. br. u. weißer **Hund** mit neufilb. Halsband und Beifkorb entlaufen. Geg. Belohn. abzug. gr. Rittergasse 2, II.

Ehrenerklärung.
Die **Beleidigung** gegen die verehrliche **Schmidt** zu **Wansleben** nehme ich hiermit zurück **F. K.**

Die gegen den Maurer **Heinrich Dörling** ausgesprochene Beschuldigung nehme hiermit zurück und erkläre denselben für einen ehrenhaften und unbescholtenen Mann.
Wettin, den 20 August 1882
Rosine Starke verw. gew. **Heinicke.**

Ehrenerklärung.
Ich erkläre den Maurer **K. Schwarze** aus Oppin = Freiheit für einen braven Mann. **Albert Nillius.**

Unserm Freund **R M.** zum dreißigjährigen Krieg ein dreimal donnerndes Hoch, daß **Bienaus** Gläser wackeln.

Dank.
Der Unterzeichnete fühlt sich gedrungen, hiermit dem Herrn Assistenzarzt **Dr. Zeller** für die liebevolle, aufopfernde und uneigennützige Behandlung während der langwierigen Krankheit seiner Frau seinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Möge der liebe Gott diesen edlen Menschenfreund noch lange zum Wohle der leidenden Menschheit erhalten.
Nehlitz. C. Zieler, Dachdeckermstr.

Dank.
Zurückgekehrt von dem Grabe unseres lieben Söhnchens **Fritz,** können wir nicht unterlassen dem Herrn Pastor **Bethge** für die trostreiche Grabrede, dem Lehrer **Peter** für den erhebenden Trauergesang, der lieben Schuljugend für die gespendeten Liebesgaben, sowie allen Denen, welche durch Ueberreichung von Kronen und Kränzen sowie durch Begleitung zur letzten Ruhestätte uns ihre freundliche Theilnahme kundgegeben haben, unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Insbesondere fühlen wir uns noch gedrungen dem Herrn Pastor **Bethge** und dem Herrn Lehrer **Peter** für ihre Besuche am Krankenbette, sowie die der schwer geprüften Mutter gespendeten Trostesworte noch außerdem zu danken.
Schlettau a/S., den 26 August 1882.
Die tiefbetrübten Eltern
Alb. Müller u. Frau geb. **Töpfer,**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820829032/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferdedecken empfiehlt billigst Albin Barth, gr. Ulrichstraße 31.

Mellini-Theater.

Dienstag den 29. August
Große neue Vorstellung.
Neu geändertes Programm.
Das Teufelshassin
oder: Die Entenjagd im Salon.
Die fliegenden und singenden Engelsköpfchen.
Die reisenden Kanarienvögel.
La mouche d'or
(die goldene Fliege).
Geister- u. Gespenster-Erscheinungen.

Mittwoch den 30. August Nachmittags 4 Uhr
Große Extra-Vorstellung
für die Schüler und Schülerinnen sämmtlicher Lehranstalten bei besonders ermäßigten Eintrittspreisen.

Hôtel & Café David.

Heute Montag den 26. August
kein Concert.
Dienstag den 27. August
Abschieds-Concert des Kaiser-Cornet-Quartetts
Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland, der Königl. Kammermusiker Herren Kosleck, Finsterbusch, Senz und Gerlach aus Berlin.
Billets à Stück 50 ₰ sind in den Cigarrengeschäften der Herren **Steinbrecher & Jasper** (am Markt, Geiststraßen- u. alte Promenaden-Ecke und Poststraße) und **Moritz Bellson** (Kleinschmieden) zu haben.
Entree an der Kasse 75 Pfg. **R. Heller.**

„Maille".

Heute Dienstag den 29. d. Mts.
Grosses Schlachte-Fest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe. — ff. Bier aus der altrenommirten Brauerei des Herrn C. Berger, Merseburg. Ergebenst **G. Losse.**

Gustav-Adolf-Jubelfeier in Lützen
am 15. September 1882.

Zur Erinnerung an die 250jährige Wiederkehr des Todestages des Königs Gustav Adolf und der Schlacht bei Lützen, zugleich zum Andenken an die vor 50 Jahren stattgehabte Gründung des Gustav Adolf-Denkmals und der Gustav-Adolf-Stiftung soll im Anschluß an das Leipziger Centralfest der Gustav-Adolf-Stiftung am **15. September cr.** hierselbst eine Gustav-Adolf-Jubelfeier gehalten werden nach folgendem Programm:

Donnerstag den 14. September Abends 6 Uhr: Einläuten des Festes in allen Gemeinden der Ephorie Lützen.

Freitag den 15. September früh 7 Uhr: Blasen des Chorals: „Ein' feste Burg ist unser Gott" vom Thurm der hiesigen Stadtkirche. — 8½ Uhr Vormittags: Versammlung der städtischen Behörden, der Geistlichen und Lehrer der Ephorie, der zur Theilnahme am Festzug bestimmten Schulkinder, der Vereine, sowie aller sonstigen Festtheilnehmer auf dem Marktplatze. — 9-10 Uhr: Geläute in allen Gemeinden der Ephorie. — 9 Uhr: Auszug nach dem Gustav-Adolf-Denkmal. — 10 Uhr: Gottesdienst che Feier daselbst. Festredner: Herr Oberhofprediger Prälat D. v. Gerok aus Stuttgart. — 11 Uhr: Einzug nach der Stadt. Begrüßung Seitens der Stadt und des Vorstandes des Lützener Gustav-Adolf-Vereins. — 12 Uhr: Festessen. — 2 Uhr Nachm.: Auszug nach dem Denkmal. Dort Volksfest. Militairconcert, gegeben von der Regiments-Musik des 7. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96 (Altenburg). Ansprachen, gehalten von den Herren Generalsuperintendent D. Möller-Magdeburg, Generalsuperintendent D. Schultze-Magdeburg, Hofprediger E. Frommel-Berlin, Superintendent Dr. Großmann-Grimma, Gymnasialdirector Professor Dr. Nasemann-Halle.

Alle Gustav-Adolf-Freunde werden zu dieser Feier herzlichst eingeladen. Zugleich ergeht an Alle, welche an dem Festmahl (Convert 3 Mk.) theilnehmen wollen, die dringende Bitte, solches bis zum 1. September dem unterzeichneten Vorsitzenden des Festcomites, Diakonus Rosenthal, mittheilen zu wollen.

Auch wollen die Vereine der Stadt und die Kriegervereine der Ephorie Lützen, sofern sie beabsichtigen, an den beiden Auszügen oder an einem derselben sich zu betheiligen, uns bis zum 1. September Nachricht geben.

Lützen, den 10. August 1882. **Das Festcomité. Rosenthal,** Diakonus.

Meinen werthen Freunden und Bekannten von Halle und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich das altbekannte und renommirte
Blödings Restaurant, Neumarkt 39
übernommen habe und in bekannter Weise fortführen werde.
Bei stets reichhaltiger **Speisekarte** und vorzüglichen **Bieren** aus den Brauereien von **Riebeck & Co., Frkr. v. Tucher** (Nürnberg) und **Pilsener** aus dem Bürgerlichen Brauhaus, erlaube ich mir, alle nach hier kommenden, zu recht zahlreichem Besuche freundlichst einzuladen.
Leipzig, den 26. August 1882. **Robert Kühnlenz,** früher Restaurant „zur Forelle".

Dampfschifffahrt

Mittwoch den 30. d. Mts. morgens 9 Uhr nach **Neu-Ragoczy, Salzmünde, Wettin** und **Cönnern.** **H. Köker.**

Die Baugewerkschule zu Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Wintercursus den 3. November und den Vorunterricht den 16. October. Dieselbe ist vom **Staate subventionirt** und besteht aus drei Fachklassen. Am Schlusse jeden Sommer- und Wintersemesters werden **Abgangsprüfungen** unter Mitwirkung des Verbandes deutscher Baugewerksmeister abgenommen, und es soll hierbei bemerkt werden, daß nur die in dieser Form bestandenen Prüfungen in Preußen Giltigkeit haben. Außer **Maurern, Zimmerern** und **Steinmetzen** sind bis jetzt mit gutem Erfolge noch **Dachdecker, Tischler, Schlosser, Zimmermaler, Brunnenmacher** ꝛc. an der Anstalt unterrichtet worden. Das Schulgeld beträgt mit allen Unterrichts-Materialien 120 ℳ und wird für angemessene Wohnung nebst Verköstigung 36 bis 45 ℳ per Monat bezahlt. Anmeldungen beim **Director Möllinger.**

Prüfungen vor ein. Regier.-commissar. — Staatlich beaufsichtigte Maschinenbau- & Baugewerkschule Hildburghausen. — Honorar 75 Mk. Rathke, Direktor.

Die Porzellanmalerei von A. Spange
Halle a/S., Geiststraße 2, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Porzellanmalerei. NB. Auch gebe ich Unterricht im Malen und Radiren.

Frischen Portland-Cement „Stern"
offerirt billigst **Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.**

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9
LIEBIG COMPANY's FLEISCH-EXTRACT
aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur aecht WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT J. v. Liebig IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

Fr. David Söhne
Halle a/S.
Geiststr. 1. Filiale: Markt 19.
ff. Dessert- u. Koch-Chocoladen.
Leicht lösliches, entölites **Cacaopulver.**
En gros & en detail.

Rohrgewebe,
zu Decken mit u. ohne Schaalung, empfiehlt zu Fabrikpreisen
H. Werther, Möthlicherweg 4.

Hausmittel.
Das allbekannte Hausmittel, **Franzbranntwein mit Salz,** welches seit uralter Zeit gegen Rheumatismus, Reißen ꝛc. stets mit gutem Erfolge angewendet wird, stellt durch **chemische Lösung** (und **nicht** durch **einfaches Hineinschütten** von Salz in Franzbranntwein) her und empfiehlt
Joh. Büdefeldt, Rannischestr. 24

Wolf'sche Locomobile (6 Pferdekräften), **Transmission** mit **Riemenscheiben, diverse Holzbearbeitungsmaschine, 1 Kreisscheere** verkauft billigst. Näh. **Breitestraße 19.**

Leere
Petroleum-Barrels
kauft zu höchsten Preisen
Carl Ungewitter, Bremen.

Vorzügliche
Original-Natur-Weine
der Weingroßhandlung
Baumann & Co., Leipzig
zu Originalpreisen empfiehlt
W. Assmann,
Halle, große Ulrichstraße.
Preiscourante gratis.

Zöpfe! Zöpfe!
sowie alle **künstliche** und **moderne Haarflechtereien** fertigt von **ausgekämmtem Haar schnell** und **billig**
B. Rosenblatt, Friseur,
Ferdinand Stöber's Nachflg.,
Halle a/S., 13. Schmeerstr. 13.
Lager sämmtlicher Damen- u. Herren-Toilette-Artikel.

Haasenstein und **Vogler,**
erste und älteste
Annoncen-Expedition
Halle a. S.
Leipzigerstrasse 2
besorgen zu Tarif-Preisen:
Submissions-, Pachtungs-, Verkaufs-Anzeigen, Stellen-Gesuche, Familien-Nachrichten etc.
Tarife, Kostenanschläge bereitwilligst. Strengste Discretion! Höchster Rabatt nach Vereinbarung.

Künstl. Zähne.
Plombiren, Zahnschmerzen bes. sof., schmerzl. **Zahnextraction** durch Electricität.
Zahntechniker **J. Sachse sen.,** gr. Ulrichstraße 47.

Geldschrank,
wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
Karlstraße 23.

Reife Käse
à Mandel 50, 60, 70 und 80 ₰.
Töpferplan 7.

Auf den **Rieselwiesen** der **Zuckerfabrik Querfurt Rödiger & Co.** stehen
400 Ctr. Heu
zum Verkauf.

Zu billigen Preisen empfehle:
Tafelservice.
Caffee- u. Theeservice,
Waschservice,
Cabarets,
Blumenvasen,
Blumentöpfe,
Kuchenteller,
Dessertteller
Fruchtschaalen,
Bowlen,
Krystall-Weingläser,
„ Bierseidel,
„ Tafelleuchter.
Weiße Porzellan- u. Steingutgeschirre wie feine und ordinäre Glasgarnituren in großer Auswahl.
Gustav Ferber,
gr. Ulrichstraße 61.

Krieger-Verein zu Friedeburg a/S.
Zur Feier des **Tages von Sedan** am 3. und 4 September ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**
Fest-Programm:
Sonntag den 3. September Nachmittag 1 Uhr Aufzug und Kinderfest, nach diesem **Ball.**
Montag den 4. September von 3 Uhr an **Concert** und **Ball.**

Mannschießen in Freyburg a/U.
Unser diesjähriges **Mannschießen** wird **vom 3.—6. September,** das **bunte Scheibenschießen am 10. u. 11. September** in der bekannten Weise abgehalten werden. — Die Musik während des Festes hat Herr Musikdirektor **Heinbürger-Naumburg** übernommen.
Freunde des geselligen Vergnügens werden hierdurch ergebenst eingeladen.
Freyburg a/U., im August 1882.
Die Direction der Schützengesellsch.

Auf Vorstehendes bezugnehmend halte ich meine gut eingerichtete Restauration in jeder Weise bestens empfohlen; Küche und Keller, sowie gute Bedienung werden bieten, daß Jedermann das Lokal befriedigt verlassen wird. **Montag solennes Frühstück.**
Zur Bequemlichkeit der Gäste wird bei günstiger Witterung das Dampfschiff „Victoria" rechtzeitig Sonntag, Montag und Dienstag früh von Weißenfels über Naumburg, Großjenaer Fähre nach hier und wieder zurück fahren.
Freyburg a/U., den 25. August 1882.
A. Michael,
Schützenhauswirth.

13 — Gr. Berlin — 13

Neue Möbel

mahagoni und nußbaum
Kleidersecretaire v. 1 Thlr.
Vertikows von 8⅔ Thlr.
Wäschespinde v. 5½ Thlr.
Kommoden, 3kstig. von 7 Thlr.
Kommodenspinde von 7½ Thlr.
Bettstellen v. 2¾ Thlr.
Wachstuchtische von 2⅙ Thlr.
Waschtische mit Einsatz von 3½ Thlr.
Rohrstühle von 28 Sgr.

Complette Zimmer
— echt mahagoni —
Kleider-Secretair, Wäschespind, Vertikows, Sopha mit Damastbezug, Sophatisch und 6 Rohrstühle
Alles nur 40 Thlr.
— echt nußbaum —
Causeuse mit Ripsbezug, Patenttisch, 6 Rohrstühle, Wäschespind, Vertikow mit Aufsatz, Spiegel mit Crystallglas
Alles nur 80 Thlr.

Plüsch-Garnitur
Causeuse und 2 Fauteuils
nur 55 Thlr.

Schlaf-Zimmer
2 Bettstellen m. Matratzen, Waschtisch m. Zinkeinsatz, Tisch und 4 Rohrstühle
Alles von 25 Thlr. bis zu den elegantesten.
Sophas mit Damast von 9½ Thlr.
Schlaf-Divans v. 12 Thlr.

Hallesche Auctionshallen

13 — Gr. Berlin — 13

200,000
poröse Steine sofort zu kaufen gesucht.
Hermann Vogler,
Wilhelmstraße 23.

Sonntag 3. Septbr.
6 Uhr früh
Ad. Schmidt's Extrazug nach **Berlin.**
Retourbillets, **6** Tage giltig, III. Cl. **5 ℳ**, II. Cl. **7½ ℳ nur bis Donnerstag** Abend 6 Uhr, später 1 ℳ mehr, bei **Steinbrecher & Jasper.**

Restaurant z. Terrasse.
Heute Montag den 28. August (bei günstigem Wetter)
Gr. Abend-Concert.
Entree frei. Entree frei.

Restaurant Eberhardt
gr. Ulrichstr.- u. Spiegelg.-Ecke.
Heute: Fricassée v. Huhn, Rebhühner, Karpfen, Ente und Weinkraut.

Weinstube z. Vater Rhein,
große Märkerstraße 14,
empfiehlt
frische Seemuscheln.

Stadt Leipzig.
Heute Dienstag von 4 Uhr an
Enten-Auskegeln.

Verein „Urania".
Jeden Dienstag u. Freitag Abends 8 Uhr
Turnübung
im **„Tivoli-Garten.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820829032/fragment/page=0004